

## **1993: 25. April in Monschau**

**Ort:** Hotel Carat, Laufenstr. 82, 5108 Monschau

**Beginn:** 10.05 Uhr

**Ende:** 17.30 Uhr

**Teilnehmer:** siehe gesonderte Teilnehmerliste, entschuldigt fehlten Peter Becker und Ehrenmitglied Karl Nieswand

### **TOP 1 Begrüßung**

Präsident Erhard Voll eröffnete um 10.05 Uhr den ordentlichen Kongreß 1993 des Schachbundes NRW. Er stellte die regelgerechte Einberufung des Kongresses fest. Er begrüßt besonders Ehrenpräsident Günter Panse, Ehrenmitglied Hellmut Marquardt, Heinz Edler, den stellvertretenden Bürgermeister Friederichs und Ortsvorsteher Kirsch. Er dankt dem Aachener Schachbezirk, insbesondere seinem Vorsitzenden Hans Lennartz, für die gelungene Ausrichtung des diesjährigen Kongresses.

Die beiden Vertreter der Stadt Monschau, Friederichs und Kirsch, stellen den Delegierten ihren Tagungsort, die „Eifelperle Monschau“ näher vor, wünschen dem Kongreß in ihren Grußworten einen guten, harmonischen Verlauf und einen angenehmen Aufenthalt in Monschau.

Hans Lennartz erläutert namens des ausrichtenden Aachener Stadtverbandes das Rahmenprogramm und regelt Organisatorisches.

Erhard Voll überbringt die Grüße des DSB-Präsidenten Egon Ditt und des brandenburgischen Schachbundes, der bedauert, keine Delegierten entsenden zu können.

Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen. Stellvertretend für alle wird Dr. Wilfried Lange genannt.

### **TOP 2 Feststellung der Anwesenheit, Stimmzahl und Stimmberechtigung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Änderungen hierzu werden nicht gewünscht. Die Anwesenheit ist in Anwesenheitslisten festgehalten, die dem Protokoll beiliegen. Nicht auf dem Kongreß vertreten sind die Schachbezirke Bielefeld, Lippe und Iserlohn. Der Referent für Aus- und Weiterbildung Peter Becker und Ehrenmitglied Karl Nieswand fehlen entschuldigt. Vertreten sind demnach 29 Bezirke mit insgesamt 214 Stimmen, 18 Präsidiumsmitglieder mit insgesamt 18 Stimmen und zwei Ehrenpräsidenten/Ehrenmitglieder mit insgesamt 2 Stimmen. **Die Gesamtstimmzahl beträgt daher 234 Stimmen.** Die Zweidrittelmehrheit hiervon macht 156 Stimmen aus.

### **TOP 3 Ehrungen**

Das Präsidium hat einstimmig beschlossen, dem Kongreß die Ernennung Heinz Edlers zum Ehrenmitglied vorzuschlagen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. **Heinz Edler** ist somit zum **Ehrenmitglied des Schachbundes NRW** ernannt.

### **TOP 4 Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten**

Die Berichte lagen schriftlich in den Kongreßunterlagen vor. Die Aussprache ergab folgende Punkte:

#### **Präsident:**

Zu den Etatproblemen, die der frühere Breitensportreferent Monning verursacht hatte, wurde um eine Erklärung gebeten. Die Abrechnungs- und Bewilligungsverfahren bei Modellmaßnahmen im Breitensport sind kompliziert. Zudem sind die Abrechnungszeiträume bei LSB (Stichtag 31.03.) und SBNRW (31.12.) unterschiedlich. Dies habe dazu geführt, daß in einem Geschäftsjahr mehr Geld ausgegeben worden war, als zur Verfügung stand, ohne daß dies bemerkbar gewesen wäre. Seit dem 01.01.92 sei mit der neuen Breitensportreferentin Regina Büchle und der hauptamtlichen Mitarbeiterin Barbara Krings ein System eingeführt worden, das solche Probleme ausschließe.

#### **Schatzmeister:**

Die Rücklage zur Jugend-WM 1992 besteht fort. Gefragt wurde, wohin diese Gelder nach der Auflösung dieses Etatpostens fließen. Eine Auflösung ist zur Zeit noch nicht möglich, da eine mögliche Inanspruchnahme zur Defizitdeckung der Jugend-WM zwar unwahrscheinlich, aber noch nicht abschließend entschieden ist. Von den ursprünglich DM 90.000 sind ca. DM 17.000 bereit gestellt worden. Die verbleibenden ca. DM 74.000 fließen bei Auflösung des Etatpostens zu den vorhandenen Barmitteln in das Vermögen des Bundes.

#### **Spielleiter:**

Hans-Werner Luft ergänzte seinen Bericht um den aktuellen Stand der NRW-Liga. Der zweite Aufsteiger in die zweite Bundesliga neben Gelsenkirchen muß in einem Stichtkampf Wuppertal-Duisburg bestimmt werden. Von neun möglichen Absteigern stehen fünf bereits fest: In der Gruppe 1 Menden und Neuenkirchen, in der Gruppe 2 Bielefeld, Bonn und Neheim.

#### **Breitensportreferentin:**

Daß die dreizehn Maßnahmen von nur sechs Vereinen getragen worden sind, ist zu wenig. Es sei eine Aufgabe des Präsidiums, Breitensportmaßnahmen stärker in das Bewußtsein der Vereine zu rücken. Eine Mittelkürzung in diesem Bereich sei für die Nachwuchswerbung schädlich.

#### **Referent für Leistungssport:**

Der geplante zusätzliche Landesleistungsstützpunkt Krefeld ist durch das geänderte Zuschußverhalten des LSB finanziell nicht realisierbar. Es wird bedauert und kritisiert, daß die vor Ort Verantwortlichen über die Einstellung dieses Projektes nicht informiert wurden.

#### **Öffentlichkeitsreferent:**

Willi Knebel stellte sein neues Konzept des **Mitteilungsblattes** vor. Dies liegt in der zweiten Ausgabe vor und fand die einhellige Zustimmung und das Lob der Versammlung. Die Kosten halten sich in dem vorgegebenen Etatrahmen von ca. DM 20.000, versprechen durch eine Erhöhung der Inserate eher zu sinken. Damit werden die bisherigen Kosten für das Mitteilungsblatt nicht überschritten, bei wesentlich höherer Verbreitung, besserer Gestaltung und inhaltlichen Verbesserungen. Seine nächsten Ziele sind die Steigerung der Abonnentenzahl, der Erhalt des jetzigen Werbeetats (Vertragsverlängerungen) und seine Erhöhung durch die Gewinnung weiterer Inserenten. Da es aber immer auch ein Mitteilungsblatt des SBNRW ist, andererseits nicht mit Vollprotokollen überladen werden darf, werden wesentliche Entscheidungen eines Kongresses (oder des Präsidiums) in kurzer Form veröffentlicht. Die Protokolle werden nach wie vor an die Bezirke versandt. Meinungsverschiedenheiten gibt es zu der von Willi Knebel propagierten „**Gewinnpartienwertung**“, die er für die NRW-Liga im Mitteilungsblatt und in den Medien (Presse, WDR3-VTx) benutzt. Er erläuterte, daß der DSB-Spielausschuß noch Probleme sehe, der DSB zur Klärung einen Ausschuß einsetzen werde. Er appellierte an die Versammlung, seinen Modellversuch beizubehalten. Das Präsidium hatte bereits am Vortage in dieser Angelegenheit „Stillhalten“ beschlossen: Die Gewinnpartienwertung wird zunächst einmal fortgesetzt im Bereich der NRW-Liga. Das Arbeitsergebnis des DSB-Ausschusses wird abgewartet. Dieses Ergebnis wird nicht automatisch vom SBNRW übernommen, sondern danach zur abschließenden Klärung im Schachbund NRW erneut diskutiert,

Willi Knebel bittet die Versammlung zu folgenden Punkten um Mithilfe:

Mitteilung über bestehende **Fördervereine**

Zusendung von **Vereinszeitungen** zur Behandlung des Themas im Mitteilungsblatt.

Änderung von **Versandadressen** nur über die ZPS-Adressen.

Leserzuschriften an **Zeitungsredaktionen**.

#### **Referent für Aus- und Weiterbildung:**

Erhard Voll kritisiert mit einer Stellungnahme in scharfer Form das Geschäftsgebaren des Referenten. Ein Bildungsplan für das Jahr 1993 ist nicht erstellt worden. Die notwendige Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungsreferenten ist nicht zustande gekommen.

#### **Jugendwart:**

Die Amtsführung des Mannschaftsspielleiters der Schachjugend wird kritisiert, ferner, daß die Terminplanung der Schachjugend noch ausstehe.

Ralph Malleé wirbt für seine Idee eines Fördervereins für das Jugendschach in NRW und bittet die Kongreßteilnehmer um Unterstützung.

#### **Beauftragte:**

Erhard Voll dankt **Olaf Homfeld** und **Hans-Jürgen Steinke** für ihren mit einem großen Arbeitspensum verbundenen Einsatz. Die Erfolge zeigen sich zum Beispiel darin, daß durch die Übernahme der Spielerpaßverwaltung in eigener Regie die Fehlerquote sehr deutlich gesenkt werden konnte. Die erheblichen DWZ-Rückstände sind beseitigt worden.

Zu der Gebührenerhebung gibt es Meinungsverschiedenheiten. Der DWZ-Referent hat den Bezirken für Programm, Disketten und Arbeitsunterlagen DM 50 in Rechnung gestellt, die vom Verband Münsterland, seinen drei Bezirken sowie dem Bezirk Dortmund nicht beglichen wurden, zum Teil aus prinzipiellen Gründen, weil Arbeitsmittel durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt seien und sie keine Rechtsgrundlage für solch eine Forderung an die Bezirke sehen. Das geschäftsführende Präsidium hat einen Beschluß gefaßt, der diese Forderung an die Bezirke legalisiert.

#### **TOP 5 Anträge**

##### **Antrag des 1. Spielleiters Peter Schulze zur Änderung der Satzung im § 7 und § 9**

§ 7.6.6 „Erlaß und Änderung von Satzungen.“

§ 7.7 „Der Bundeskongreß ist für Erlaß und Änderung von Ordnungen zuständig, soweit in der Satzung nichts anderes bestimmt ist.“

§ 7.8 = § 7.7 (alt)

§ 7.9 = § 7.8 (alt)

§ 9.2 Anzufügen ist: „Er ist zuständig für Erlass und Änderung der Spielordnung der Herren und der Frauen.“

Der Antrag wird mit 191 Ja-Stimmen gegen 21 Nein-Stimmen **angenommen**.

Zu der **Änderung der Bundeturnierordnung (BTO)** in eine vom Kongreß zu regelnde Turnierordnung und eine vom Bundesspielausschuß erheben sich Bedenken:

Spiegelt der Vorschlag den aktuellen Stand wieder und erhält er tatsächlich nur redaktionelle Änderungen?

Peter Schulze erläutert hierzu, daß lediglich „§ 4 Ausschreibung (g)“ als eine über das Redaktionelle hinausgehende Änderung anzusehen ist, ansonsten die Vorlage aktuell und nur um Bestimmungen entrümpelt ist, die ohnehin schon die FIDE regelt.

Am vorliegenden Text werden folgende **redaktionelle Änderungen** angebracht:

**Ändere** § 2.1 „Im allgemeine Bereich“ statt „im Bereich der Herren.“

**Streiche** in § 2.5 den letzten Satz „Frauen und Jugendliche dürfen an allen Turnieren im Bereich der Herren teilnehmen.“

**Füge** in § 16 (Inkrafttreten) **hinzu**: „Diese Turnierordnung tritt am 01.09.93 in Kraft.“

**Korrigiere** § 4.2 der Spielordnung: „...(zwei Gastspielerinnen nach den Bestimmungen des DSB sind erlaubt)...“

In der Diskussion hierzu wurde ein Antrag auf „Schluß der Debatte“ gestellt und angenommen.

Ist die BTO-Änderung formgerecht beantragt?

Die BTO-Änderung liegt als Anlage zum Antrag auf Satzungsänderung vor, nicht aber als ein eigener Antrag. Hierzu wird ein **Geschäftsordnungsantrag** gestellt:

**„Es liegt kein expliziter Antrag vor, die BTO zu ändern. Er ist als unzulässig anzusehen.“**

Dieser GO-Antrag wird bei 78 Ja- und 122 Nein-Stimmen **abgelehnt**. Die weitere Diskussion wird beendet durch einen Antrag auf „Schluß der Debatte“, der bei acht Gegenstimmen angenommen wird. Die BTO-Änderung wird mit den unter a) aufgeführten redaktionellen Änderungen zur Abstimmung gestellt und mit 162 Ja- gegen 7 Nein-Stimmen **angenommen**.

#### **Antrag der Referentin für Frauenschach**

Durch die redaktionelle Änderung zu TO § 2.1 hat sich dieser Antrag erledigt und wurde zurückgezogen

#### **Antrag der Referentin für Breitensport auf Änderung des § 9.3 der Satzung.**

Gestrichen werden soll die Zugehörigkeit des Referenten für Aus- und Weiterbildung zum Breitensportausschuß.

Der Antrag wird ohne weitere Diskussion mit 183 Ja- gegen 11 Nein-Stimmen **angenommen**.

#### **Antrag des Präsidenten (Honorare, Fahrtkostenerstattung)**

Der Antrag wird einstimmig **angenommen**. Eine Entscheidung des Präsidiums vom 20.01.93 wird damit zurückgenommen. Es gilt damit die Honorarordnung vom 08.12.90.

#### **Antrag des Jugendwartes zu § 8.5 der Satzung**

„Jugendwart ist der jeweilige Vorsitzende der Schachjugend Nordrhein-Westfalen.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **Antrag des Schachbezirks Münster zu § 16.5 (BTO) (= § 10.4.2 (TO-neu))**

Der Antrag wird bei 14 Ja-Stimmen gegen die deutliche Stimmenmehrheit **abgelehnt**.

#### **Antrag des Schachbezirks Münster zu § 35.8 (BTO) (=§ 6.8 TO-neu) „Rauchverbot“**

Der Antrag wird bei 143 Ja- und 73 Nein-Stimmen **abgelehnt**, da er, wenn auch nur sehr knapp, die erforderliche Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen nicht erreicht.

#### **TOP 6 Bericht der Kassenprüfer**

Der Bericht der Kassenprüfer Paul Drexler und Udo Bayer liegt schriftlich in den Kongreßunterlagen vor. Sie haben die umfangreiche, ausführlich und korrekt geführte Buchführung mit Jahresabschluß für völlig in Ordnung befunden und schlagen dem Bundeskongreß die uneingeschränkte Entlastung des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 1992 vor. Eine Diskussion zu ihrem Bericht wird nicht gewünscht.

#### **TOP 7 Entlastung des Präsidiums**

Als Versammlungsleiter wird Günter Panse vorgeschlagen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. **Günter Panse** übernimmt die Leitung des Bundeskongresses. Für die Entlastung wird aus der Versammlung eine Einzelabstimmung gewünscht, die folgende Ergebnisse hat:

Präsident Erhard Voll -0,=11 entlastet

Vizepräsidentin Barbara Brand -0,=11 entlastet

Schatzmeister Hans Lennartz einstimmig entlastet

Schriftführer Wilfried Haverkamp einstimmig entlastet

1. Spielleiter Peter Schulze einstimmig entlastet

2. Spielleiter Hans-Werner Luft einstimmig entlastet

Ref.f.Aus-/Weiterbildung Peter Becker +39,-59,=77 **nicht entlastet**

Rechtsreferent Dirk Hustert -9,=0 entlastet

Ref.f.Breitensport Regina Büchle einstimmig entlastet

Ref.f.Frauenschach Anita Siepenkötter einstimmig entlastet

Ref.f.Leistungssport Hans-Uwe Hinrichs -0,=11 entlastet

Ref.f.Öffentlichkeitsarbeit Willi Knebel einstimmig entlastet

Zur Verabschiedung von Anita Siepenkötter, die aus beruflichen Gründen nicht erneut kandidiert, überreicht Präsident Erhard Voll ein Buchgeschenk.

## **TOP 8 Wahlen**

### **8.1 Präsident**

Vorgeschlagen wird Alfred Schlya. Er ist bereit, im Falle der Wahl das Präsidentenamt zu übernehmen, und stellt sich auf Wunsch der Versammlung kurz vor. **Alfred Schlya** wird mit 167 Ja-Stimmen **einstimmig zum neuen Präsidenten des Schachbundes NRW** gewählt. Er übernimmt von Günter Panse die Kongrefleitung.

Vor Durchführung der weiteren Wahlgänge wird der nun ausgeschiedene Präsident Erhard Voll geehrt: Das Präsidium hat in seiner vorbereitenden Sitzung am Vortag einstimmig beschlossen, dem Kongreß die Ernennung Erhard Volls zum Ehrenpräsidenten vorzuschlagen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. **Erhard Voll ist damit zum Ehrenpräsidenten des Schachbundes Nordrhein-Westfalen ernannt**. In einer Laudatio würdigt Günter Panse die Verdienste Erhard Volls in sechzehn Jahren als Spielleiter und sechs Jahren als Vorsitzender bzw. Präsident und überreicht ihm die Ernennungsurkunde. Er habe wie kaum ein anderer im Schachbund NRW seine Handschrift hinterlassen. Barbara Brand überreicht mit dem Dank des Präsidiums ein Präsent. Ralph Malleé würdigt Erhard Volls Einsatz für den Jugendbereich und verleiht ihm auf Beschluß des erweiterten SJNRW-Vorstandes die goldene Ehrennadel der Schachjugend.

### **8.2 Schatzmeister**

Die Wiederwahl Hans Lennartz' wird vorgeschlagen. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Hans Lennartz ist bereit, im Falle der Wahl das Amt des Schatzmeisters anzunehmen. **Hans Lennartz** wird **einstimmig** wiedergewählt.

#### **8.3 1. Spielleiter**

Die Wiederwahl Peter Schulzes wird vorgeschlagen. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Peter Schulze ist bereit, im Falle der Wahl das Amt des 1. Spielleiters anzunehmen. **Peter Schulze** wird **einstimmig** wiedergewählt.

#### **8.4 Referent für Aus- und Weiterbildung**

Peter Becker kandidiert aus beruflichen Gründen nicht erneut. Vorgeschlagen werden Hans-Peter Böhm und Karl-Heinz Demuth. Beide Kandidaten sind bereit, im Fall der Wahl den Referentenposten zu übernehmen. Sie stellen sich der Versammlung vor und erläutern, wie sie ihren zukünftigen Aufgabenbereich wahrnehmen möchten. In der geheimen Wahl erhält Karl-Heinz Demuth 164, Hans-Peter Böhm 18 Stimmen. Gewählt ist somit **Karl-Heinz Demuth**.

#### **8.5 Referent(in) für Breitensport**

Die Wiederwahl Regina Büchles wird vorgeschlagen. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Regina Büchle ist bereit, im Falle der Wahl die Referatsarbeit fortzuführen. **Regina Büchle** wird **einstimmig** wiedergewählt

#### **8.6 Referent für Leistungssport**

Die Wiederwahl Hans-Uwe Hinrichs' wird vorgeschlagen. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Hans-Uwe Hinrichs ist bereit, im Falle der Wahl die Referatsarbeit fortzuführen. **Hans-Uwe Hinrichs** wird **einstimmig** wiedergewählt

#### **8.7 Referent(in) für Frauenschach**

Aus der Versammlung kann niemand benannt werden, der bereit ist, das Referat für Frauenschach zu übernehmen. Das Referat bleibt daher vakant. Das Präsidium hat für die Fortführung der Arbeit eine Lösung zu finden.

### **8.8 Stellvertretendes Mitglied des Bundesturniergerichts**

Das bisherige stellvertretende Mitglied Fischer ist durch seinen Wegzug aus dem Bereich des Schachbundes NRW ausgefallen. Gefordert ist von einem Kandidaten die Qualifikation als „Volljurist“. Als einziger Kandidat wird Udo Bayer vorgeschlagen, der bereit ist, das Amt anzunehmen. **Udo Bayer** wird **einstimmig** gewählt.

### **8.9 Kassenprüfer**

Vorgeschlagen werden Georg Spann und Ulrich Perschke sowie Manfred Preiß als Ersatzprüfer. Ulrich Perschkes Einverständniserklärung liegt schriftlich vor, da er durch Schiedsrichtertätigkeit an der Kongreßteilnahme gehindert ist. Die beiden anderen Kandidaten sind ebenfalls bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Kandidaten werden nicht benannt. **Georg Spann und Ulrich Perschke** sowie **Manfred Preiß** werden einstimmig gewählt.

### **TOP 9 Etat 1993**

Schatzmeister Lennartz erläutert die Schwierigkeit, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Die Kosten seien weitgehend fix, das Ausgabevolumen habe nur geringfügig verringert werden können. Daher müsse in Zukunft die Einnahmeseite erhöht werden, weil sich der Schachbund NRW ein weiteres Jahr einen solchen Zugriff auf die Rücklagen wie im Haushaltsjahr 1993 nicht noch einmal erlauben können. Beitragserhöhungen seien daher 1994 so gut wie unumgänglich.

Auf die Frage nach der Rückstellung zur Jugend-WM führt er aus, daß noch nicht abschließend geklärt sei, ob sie zur Deckung des Minusbetrages der Jugend-WM in Anspruch genommen werden müssen oder ob hier Sponsoren eintreten. Werde die Rücklage in voller Höhe in Anspruch genommen, sei das Vermögen des Bundes gleich Null.

**Der Etat wird bei 10 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen genehmigt.**

### **TOP 10 Jahresarbeit 1993**

Der **DSB** wird seinen **diesjährigen Kongreß** entgegen dem ursprünglichen Vorhaben in Ratingen ausrichten. Der Schachbund NRW hat die Ausrichtung des freien Tages übernommen, wobei ca. 2.500 DM an Kosten anfallen werden. Alfred Schlya erläutert den Plan, den Willi Knebel, Frank Richter und Günter Proena unter seiner Leitung aufgestellt haben. Als **Delegierte** für den DSB-Kongreß sind benannt: Alfred Schlya, Barbara Brand und Hans Lennartz als Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums, 1. Spielleiter Peter Schulze, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Willi Knebel sowie Erhard Völl.

Der Kongreß 1994 wird voraussichtlich am **24. April 1994** auf Einladung Barbara Brands in **Beverungen** zum 20jährigen Jubiläum ihres Vereins stattfinden.

Erhard Völl weist auf die **5. Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft** vom 28.10. bis zum 05.11.93 in Bad Meinberg hin. Am 06.11.93 wird am gleichen Ort ein „Funktionärsturnier“ im Rahmen des „Jahres des Ehrenamtes“ ausgetragen. Zum „Jahr des Ehrenamtes“ des Landessportbundes NRW sind bislang ca. 180 Ehrenurkunden für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit verliehen worden.

Ob erneut eine Arbeitstagung stattfindet, wie am 30./31. Januar 1993 mit den Spielleitern, und wenn ja, mit welchem Thema und in welcher Zusammensetzung, muß noch vom Präsidium beraten werden.

### **TOP 11 Verschiedenes**

Es wird gewünscht, daß bei den Mitgliederzahlen aktuellere Daten zugrunde gelegt werden als dies zu diesem Kongreß der Fall ist (31.03.92). Da hier aber die Mitgliedermeldungen der Bezirke an den Schachbund und nicht die ZPS-Listen herangezogen werden müssen, bei der Vorbereitung des Kongresses die neuesten Meldezahlen noch nicht vorliegen, ist der relativ alte Stand unumgänglich.

Die **Namensgebungen** der Mitgliedsorganisationen sind sehr uneinheitlich (Schachverband, Schachkreis, Schachbezirk o.ä.). Das Präsidium möge hier zur Vereinheitlichung eine Empfehlung aussprechen.

Der Spielleiter des Verbandes Mittelrhein bemängelt, daß für das Fernbleiben einer Spielerin von der Frauen-Einzelmeisterschaft keine Buße verhängt wurde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Präsident Alfred Schlya um **17.30 Uhr** den ordentlichen Bundeskongreß 1993 mit einem Dank an Teilnehmer und Ausrichter.

Oberhausen, Essen und Duisburg, der 15. Juni 1993

gez.: Wilfried Haverkamp (Schriftführer)

gez.: Erhard Völl (Präsident bis TOP 7)

gez.: Alfred Schlya (Präsident ab TOP 8)